Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 163 (1997)

Heft: 5

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Swisspoint: Ausbildung von Chemiewaffen-Inspektoren

Am 29. April 1997 ist das internationale **Chemiewaffen-Übereinkommen** in Kraft getreten. Die Schweiz hat dieses am 10. März 1995 ratifiziert. Das Übereinkommen verbietet die Entwicklung, die Produktion, den Besitz, die Weiterverbreitung und den Einsatz von chemischen Waffen. Sein Ziel ist letztlich eine **chemiewaffenfreie Welt.**

Das Ziel soll erreicht werden, indem die vorhandenen **Bestände an Chemiewaffen** unter internationaler Aufsicht **vernichtet** werden und die **zivile Produktion** bestimmter Chemikalien in Anlagen der chemischen Industrie **kontrolliert** wird. Für die Überprüfung des Übereinkommens wurde die **internationale Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW)** in Den Haag geschaffen.

Die OPCW wird in Zukunft jährlich insgesamt rund **400 Inspektionen** in ehemaligen Chemiewaffenanlagen, in Chemiewaffen-Vernichtungsanlagen und in Anlagen der chemischen Industrie durchführen. Zu diesem Zweck bildet sie **Inspektoren** aus, und zwar über 220.

Das Ausbildungsprogramm der OPCW wird von mehreren Mitgliedstaaten unterstützt, darunter auch die Schweiz, die sich bereit erklärt hat, Inspektoren für Überwachungsaufgaben in der chemischen Industrie auszubilden. Das **schweizerische Ausbildungsprogramm** läuft unter dem Namen **Swisspoint** (Swiss Programme for OPCW Inspector Training); es wird gemeinsam vom Eidgenössischen Militärdepartement, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und der schweizerischen chemischen Industrie, vertreten durch die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie, getragen. Die Schweiz leistet damit einen konkreten Beitrag an die Verwirklichung einer chemiewaffenfreien Welt und an die Non-Proliferationsbemühungen im Bereich der Massenvernichtungswaffen.

Es ist vorgesehen, im Rahmen von Swisspoint insgesamt **75 OPCW-Inspektoren** in den Bereichen Produktionstechnologie und -logistik auszubilden. Eine erste Tranche von 37 Inspektoren absolvierte vom 3. März bis 12. April 1997 ihren Ausbildungskurs im AC-Zentrum in Spiez und in Firmen der chemischen Industrie in Basel und Visp.

Rüstungsprogramm 1997: Trend zu sinkenden Rüstungsausgaben bestätigt

Der Bundesrat hat am 17. März 1997 die Botschaft über die Beschaffung von Armeematerial, das Rüstungsprogramm 1997, verabschiedet. Die eidgenössischen Räte werden sich damit voraussichtlich in der Junisession (Nationalrat) und in der Septembersession (Ständerat) befassen.

Verteilt über mehrere Jahre sollen mit dem Programm **zwölf verschiedene Beschaffungsvorhaben** (siehe Übersicht) realisiert werden, für die ein Verpflichtungskredit von **1535 Millionen** Franken anbegehrt wird. Damit bestätigt das Rüstungsprogramm den Trend der sinkenden Rüstungsausgaben. Gemäss Planung des Eidgenössischen Militärdepartements nehmen diese im Zeitraum von 1990 bis 2000 real um 32 Prozent ab.

Übersicht
Mit dem Rüstungsprogramm 1997 beantragt der Bundesrat folgende Materialbeschaffungen:

Vorhaben	Verpflichtungskredit Mio. Fr.	Mio. Fr.
Luftverteidigung		269,8
■ Kampfwertsteigerung von 100 Feuerleitgeräten 75 Skyguard	269,8	
Führung, Übermittlung, Aufklärung und Elektronische Kriegführung		**323,0**
■ Integrierte Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsysteme	224,0	
■ Aufklärungsfahrzeuge 93, 2. Tranche	99,0	
Feuerkampf		**559,0**
■ Kampfwertsteigerung der Panzerabwehrlenkwaffen Tow	112,0	
■ Kampfwertsteigerung von 291 Panzerhaubitzen M-109, 2. Tranche	447,0	
Mobilität		**164,3**
■ Stahlträgerbrücken	25,3	
■ Militärlieferwagen Duro, 2. Tranche	139,0	
Ausbildung		**38,5**
■ Fahrerausbildungs- und Trainingsanlagen für Motorfahrer	38,5	
Allgemeine Ausrüstung		**180,4**
■ Wassertransport- und Brandeinsatzsortimente	29,9	
■ C-Nachweisgeräte	44,5	
■ Granatgewehraufsätze zum Sturmgewehr 90	51,0	
■ 7,6-cm-Nebelwerfermunition	55,0	
Total Rüstungsprogramm 1997		**1535,0**

Kampfwertsteigerungen

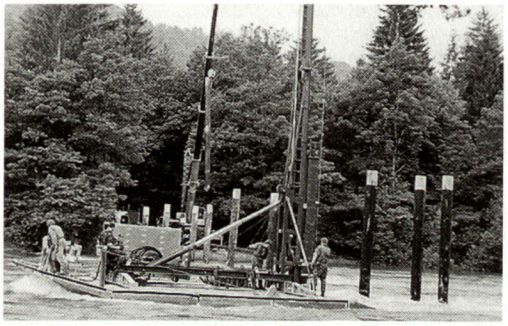
Schwergewichtig sollen mit dem Rüstungsprogramm 1997 vorhandene Waffen und Geräte modernisiert werden, so dass diese wieder für viele Jahre den Anforderungen genügen. 54 Prozent der vorgesehenen Kredite sind für Kampfwertsteigerungen vorgesehen. Es handelt sich dabei um die Modernisierung von **Skyguard-Feuerleitgeräten,** der **Panzerabwehrlenkwaffen Tow** und einer weiteren Tranche von **Panzerhaubitzen.**

Mit der Kampfwertsteige-

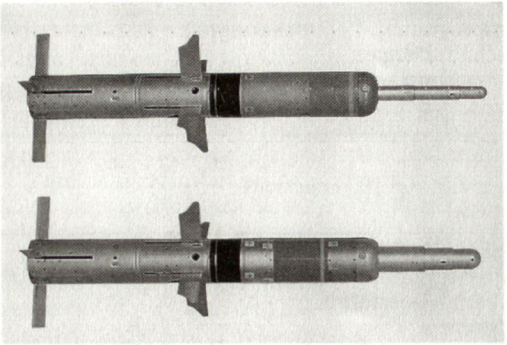
Feuerleitgerät 75/95.

Aufklärungsfahrzeug 93, 2. Tranche.

Panzerjäger Piranha mit TOW-Lenkwaffen.

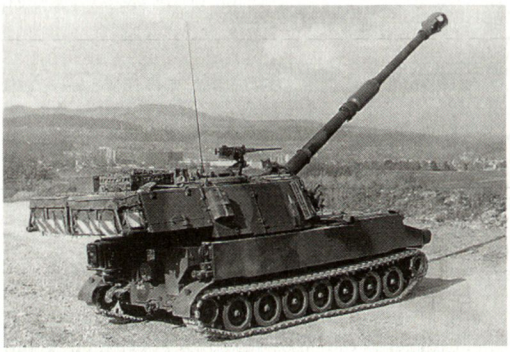


Stahlträgerbrücke: Rammgerät auf Schwimmplattform.



Hohlladungslenkwaffe Tow 96, oben Lenkwaffe 89, unten Lenkwaffe 96.

40-mm-Granat-Gewehraufsatz 97, aufgebaut am Sturmgewehr 90.



Panzerhaubitze M-109: längeres Geschützrohr, Fleckentarnanstrich und «Rucksack» am Turmheck.

rung der **Skyguard-Geräte** wird die Erneuerung der Ende der sechziger Jahre beschafften allwettertauglichen 35-mm-Kanonenfliegerabwehr abgeschlossen. Die Geschütze wurden bereits modernisiert, und eine neue Munition steht in Beschaffung. Vorgesehen sind unter anderem die Verbesserung der Zielentdeckung und -erfassung, die Erhöhung der Trefferwahrscheinlichkeit auf manövrierende Flugziele und die Optimierung der elektronischen Störfestigkeit. Mit der Kampfwertsteigerung wird im Rahmen der Luftverteidigung für die nächsten 15 Jahre der Einsatz der Mittelkaliberfliegerabwehr als eine der Hauptkomponenten für den Objektschutz auf operativer Stufe gewährleistet.

Mit einer Kampfwertsteigerung soll auch die Lebensdauer der **Panzerabwehrlenkwaffen Tow,** mit denen die Panzerjäger Piranha ausgerüstet sind, auf eine im Vergleich zu einer Neubeschaffung kostengünstige Weise verlängert werden. Die Hohlladungslenkwaffe 96 unterscheidet sich von der früher beschafften Munition durch einen **neuen Gefechtskopf,** in dem das Tandem-Prinzip analog der kampfwertgesteigerten Dragon-Lenkwaffe und der verbesserten Panzerfaust realisiert ist.

Die Verschiebung des Projekts Florako um ein Jahr in das Rüstungsprogramm 1998 ermöglicht das Vorziehen der Kampfwertsteigerung einer zweiten Tranche von **Panzerhaubitzen.** Diese werden auch in Zukunft das **Hauptfeuermittel der Armee** darstellen. Die modernisierten Panzerhaubitzen können innert weniger Minuten eine Stellung beziehen, schiessen und wieder wegfahren. Im Zeitpunkt ihrer Einführung Anfang der siebziger Jahre dauerte allein die vermessungstechnische Vorbereitung rund eineinhalb Stunden. Aufgrund einer modernen Navigations- und Positionierungsanlage wird diese in Zukunft entfallen. Gleichzeitig werden die Schussdistanzen erhöht, die Kadenz gesteigert und der Munitionsvorrat an Bord vergrössert.

Laufende und neue Beschaffungen

15,5 Prozent des Verpflichtungskredits des Rüstungsprogramms 1997 dienen der Fortführung von bereits laufenden Materialbeschaffungen. Darunter fallen je eine zweite Tranche von **Aufklärungsfahrzeugen 93** für die Aufklärungskompanien der Feldarmeekorps und Felddivisionen und für die Aufklärungszüge der Panzer- und Radfahrerbataillone Typ B sowie von **Militärlieferwagen Duro.** Für 30,5 Prozent (rund 468 Millionen Franken) werden sechs neue Beschaffungsvorhaben beantragt:

Mit einem **integrierten Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsystem** sollen die heute noch verwendeten manuellen und zeitaufwendigen Methoden der Führung und Feuerleitung durch ein computergestütztes Feuermanagement abgelöst werden. Der Wirkungsgrad der Artillerie kann durch die optimale Ausnützung der vorhandenen Feuermittel markant verbessert werden.

Zur Beschaffung vorgeschlagen wird im weiteren ein **neues Stahlträgerbrückensystem,** das neben der eigentlichen Stahlträgerbrücke Rammgeräte auf Raupenfahrgestell und Schwimmplattform, Tiefbettanhänger, Langmaterial-Transportanhänger und Kranwagen umfasst und den Territorialdivisionen abgegeben und entsprechend den Bedürfnissen den Genieformationen zugeteilt wird.

Mit den vorgesehenen **Fahrerausbildungs- und Trainingsanlagen für Motorfahrer (Fatran)** soll dem Bundesamt für Logistiktruppen, das für die Ausbildung der Armeemotorfahrer verantwortlich ist, ein modernes Schulungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Für die Ausrüstung der acht Ausbildungszentren für Motorfahrer werden neun Fatran-Anlagen benötigt. Eine Ausbildungsanlage besteht aus fünf unabhängigen Fahrerkabinen, die von einer einzigen Lehrperson überwacht werden können. In den Simulatoren sehen die Fahrschüler eine computergenerierte Aussenansicht; rund 200 Kilometer Strasse können bei unterschiedlichem Verkehrsaufkommen und wechselnden meteorologischen Verhältnissen mit und ohne Anhänger befahren werden.

Seit dem Wegfall der Gewehr-Stahlgranaten zum Sturmgewehr 57 und des Flammenwerfers verfügt die Truppe über kein geeignetes Mittel, beim Kampf im überbauten Gebiet über Handgranaten-Wurfweite hinaus wirken zu können. Diese Lücke soll mit einem neuen **Granatgewehraufsatz zum Sturmgewehr 90** geschlossen werden, der die Truppe in die Lage versetzt, mit hoher Präzision einen **Explosivkörper mit Splitterwirkung** über eine Distanz von 25–100 m zu verschiessen. Vorgesehen ist die Abgabe an die Füsilier-, Grenadier- und Territorialgrenadiergruppen sowie die Panzergrenadier- und Radfahrer-Gefechtsgruppen; je nach Bedarf werden ausserdem Waffen aus der Reserve weiteren Formationen zugeteilt.

Wassertransport- und Brandeinsatzsortimente für die Rettungstruppen, neue **C-Nachweisgeräte,** mit denen die vorhandenen, vor 25 Jahren beschafften Kampfstoffnachweisgeräte Kanag ersetzt werden sollen, und eine neue, infrarotdichte **Nebelwerfermunition** für die gepanzerten Fahrzeuge ergänzen das Rüstungsprogramm.

Hoher Inlandanteil

Von der beantragten Verpflichtungskreditsumme fliessen rund 71 Prozent der Aufträge an die schweizerische Wirtschaft. Wird die indirekte Beteiligung dazu gerechnet, erhöht sich die **Beschäftigungswirksamkeit** des Rüstungsprogramms 1997 im Inland auf **83,5 Prozent.** Vom Inlandanteil entfallen 66 Prozent auf die Privatwirtschaft und 34 Prozent auf die schweizerischen Industrieunternehmungen der Gruppe Rüstung. Die beantragten Materialbeschaffungen werden damit in der Schweiz während rund **fünf Jahren** durchschnittlich **über 1400 Personen** beschäftigen.

Bauprogramm 1997: Schwergewicht auf Ausbildungsbauten

Am 26. März 1997 verabschiedete der Bundesrat zuhanden der eidgenössischen Räte die **Botschaft über die militärischen Bauten,** das Bauprogramm 1997, das einen Ver-

pflichtungskredit von insgesamt **56,52 Millionen Franken** umfasst. Schwergewichtig sollen mit den beantragten Projekten die **Ausbildungsinfrastruktur verbessert** und sanierungsbedürftige **Kasernenanlagen erneuert** werden. Die Vorhaben unterliegen erstmals dem Baubewilligungsverfahren für militärische Bauten und Anlagen.

Das Programm umfasst **vier Bauvorhaben** zur Verbesserung der Ausbildungsinfrastruktur und **einen Zusatzkredit** (1,15 Millionen Franken) zu einem früher bewilligten Projekt auf dem Schiessplatz Hinterrhein.

Die theoretische und praktische Ausbildung sowie der Unterhalt und die Einlagerung der vier **Aufklärungsdrohnen-Systeme 95** mit insgesamt 28 fernlenkbaren Kleinflugzeugen, die mit dem Rüstungsprogramm 1995 beschafft wurden, erfordert auf den **Militärflugplätzen Emmen, Buochs und Alpnach** die entsprechende bauliche Infrastruktur. Die Gesamtkosten für die Anpassungen an bestehenden Bauten und Anlagen belaufen sich auf 11,9 Millionen Franken.

Für die Schulung der Übermittlungstruppen an militärischen Führungssystemen ist der Bau eines **neuen Ausbildungszentrums** auf dem **Waffenplatz Kloten** nötig. Der Bau mit Kosten von 17,55 Millionen Franken kann zusammen mit dem kantonalzürcherischen Autobahnprojekt in unmittelbarer Nähe der bestehenden Waffenplatzgebäude realisiert werden.

Auf dem **Waffenplatz Bière** werden zwei vor über 50 Jahren erbaute **Kasernen** saniert, was Kosten von 11,87 Millionen Franken verursacht. Die Kasernen werden inskünftig auch von Truppen für friedenserhaltende Operationen belegt.

Die Grundausbildung der Militärpiloten und der Fallschirmaufklärer erfordert die Anpassung der bestehenden Infrastruktur auf dem **Militärflugplatz Locarno.** Für insgesamt 14,05 Millionen Franken sollen die Ausbildungsanlagen und die Unterkünfte den heutigen Anforderungen angepasst werden. Konkret geht es um den Ersatz eines Teils der vorhandenen Gebäude – mehrheitlich Baracken aus den vierziger Jahren – durch **Neubauten.**

Neue Generalsschmiede: Führungslehrgang IV

Am 3. März 1997 rückten im Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik erstmals **23 Absolventen** zum neuen Führungslehrgang (FLG) IV ein, in dem künftige **höhere Stabsoffiziere** (Brigadiers, Divisionäre und Korpskommandanten) und **EMD-Amtsdirektoren** ausgebildet werden. Der anspruchsvolle Lehrgang steht unter der Verantwortlichkeit des Generalstabschefs; er ersetzt die frühere, bloss 19 Tage dauernde Zentralschule IV, die ausschliesslich den bereits ernannten höheren Stabsoffizieren offenstand, und wird vorerst während einer **zweijährigen Versuchsphase** durchgeführt. Geleitet wird er abwechslungsweise von Divisionär Dominique Juilland, Stabschef Operative Schulung, und von Divisionär Alfred Roulier, Kommandant der Stabs- und Kommandantenschulen am Armeeausbildungszentrum in Luzern.

Die Aus- und Weiterbildung im Führungslehrgang IV dient dazu, ein Reservoir von fähigen Kadernachwuchsleuten zu schaffen. Die Teilnehmerbeurteilung gibt Anhaltspunkte über Stärken und Schwächen und liefert der EMD-Geschäftsleitung zuverlässige Informationen über die Kompetenzen der Kandidaten. Aus ihrem Kreis wird in Zukunft die oberste Führung der Armee und der Verwaltung ausgewählt.

Der in vier Blöcke aufgeteilte Lehrgang für die zukünftige Generalität dauert **sieben Wochen** und zielt auf die Verbesserung, Erweiterung und Überprüfung der bisherigen Kenntnisse der Teilnehmer. Ausgehend von den hohen Anforderungen vermittelt der neue Führungslehrgang den Kandidaten in erster Linie eine gezielte und konkrete Weiterentwicklung und eine fundierte Weiterbildung. Zu der Ausbildung gehören u.a. auch **Studienreisen** nach Brüssel und Mons zur Europäischen Union, zur Westeuropäischen Union und zur Zelle Partnerschaft für den Frieden, der die Schweiz beigetreten ist. ■

Swiss-Canadian English Center

ENGLISCH IN KANADA

Kurse und Unterkunft inkl. Mahlzeiten im grosszügigen Haus (500 m²) der Lehrer.
Intensivkurse • TOEFL • Business-Englisch • «English only» • Max. 4 Personen pro Gruppe. Totales Eintauchen in die englische Sprache.

Weitere Informationen: Marietta Knuth, Fliederstrasse 5, 8304 Wallisellen
Tel./Fax 01/831 22 75, Internet: http://www.bconnex.net/~scec/

Telefon 01 833 31 17

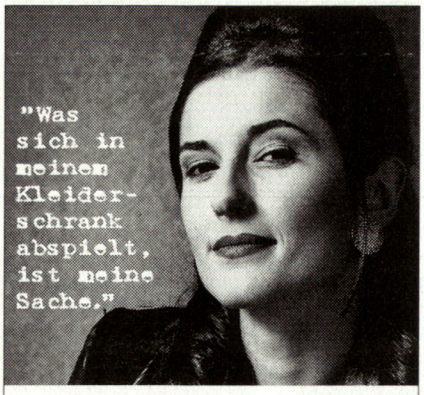
Verlangen Sie den Katalog vom kleinsten Igloo bis zum grössten Hauszelt. **Zeltklappanhänger,** Vorzelte, Garten-Partyzelte und Zubehör.

WAWO
8306 Brüttisellen

ASMZ

Gut qualifiziert für die Werbung

[auch für Personalanzeigen]



Ob verspielt, cool oder gediegen, wenn Sie in den eigenen vier Wänden tun und lassen, was Ihnen gefällt, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Lassen Sie sich inspirieren!

Besuchen Sie unsere Ausstellung oder verlangen Sie detaillierte Info-Unterlagen.
Öffnungszeiten: MO–FR 08.00–12.00, 13.30–17.30. SA 08.00–12.00.

alpnach norm

SCHRÄNKE & DESIGN

ALPNACH NORM-SCHRANKELEMENTE AG
6055 ALPNACH DORF, TEL. 041/670 00 11